

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Johann Fischer, Samuel Stryk und Gottfried Stösser.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), [Mai] 1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-16101

N^o 27.

W. 1. Jesus Christus hat zu geringen den den Tag gelagert, daß er den heiligen Propheten der Welt zu: se. Wenn er sich nicht gepreudt, dazumal in den, welche man alsdann zu sehen der heiligen Propheten erregten, und die: sonderlich, und zu befehlen, daß sie bei dem Christen sein und das, und gar viel befehlen können; welche denn nicht horrible ist. Daß ich aber nicht mehr davon spreche, daß ich durch den heiligen Propheten und dazumal vorstehe, der ich Leben nicht mehr habe: von, der ich, mit Christo zu werden, in einem Tag zu weisen da Wölfe, und ich, die Thoren Uebeltäter, sind beweist er nicht mit einem Wort, den eine meine argumenta mündlich zu sprechen.

ad 2. Es mag nun inglisches un-
terschiedlich der Worte beyen
~~so~~^{nicht} ~~die~~ ~~Wörter~~ niedriger
nennen, nicht selbst sagen,
ob man nur den geringsten
Theil Grund nicht verdröset
denn, so nicht zu sagen.
Man kann nicht den geringsten
medium terminum bringen
ad probandam conclusio.

4
440/4-36
nem, und bleibt doch
die Worte sehr deutlich;
nun offenkundig anzugehen
daß der unbillige und
Überdacht im Jagen, steht dem
die solche Worte für Vordröck
unbegründet, sonst würde
zu einem offenkundigen Gewinn
sonst Vordröck haben und
gan Linnus. Wenn im beifol
amen nicht nicht auf mich
oben der Münz, daß ist
Wort zu wissen, das ist
nicht ist, daß der
folgenden Forderung Gottes
Wort zum Tode. Folgt zu
beachten.

ad 3. Wenn man einen jungen
Context lesen soll, so
wird man leichtlich
erkennen können, daß es
um das willkürliche
daß er der Forderung
von folgenden Forderungen
müßte, daß er die
fandte, die erste fandte
wachte, wenn er nicht
der göttlichen Verheißung nicht
angeht, und es ist nicht
nicht die unterstehenden
König und biblisch
Texte enthält. Es ist

Erant intransigentes propositio-
 nes: Es ist mir gemein-
 na glossa der folgenden Proposi-
 tion, daß sie die Worte Christi,
 um sein Jüngstum selbst ist
 sie zu kennen; wenn das selbe
~~mit~~ Caput verstanden. Und:
 Unjüngern, welche dinstelben
 Worte von der selbigen Caput
 verstehen, ~~seien~~ in religiö-
 sion selbigen Propositen.
 Die erste Proposition ist nicht
 der andere wie mir selb-
 lig imputiert. Wenn sonst
 ein Caput nachgefragt ist,
 würde ich sie mir bedanken,
 daß er diesen Ort nicht nicht
 begründet, und daher nicht
 nicht nicht, für einen
 folgenden Propositen selbst.
 Daß wenn aber sagt: und
 gewöhnlich, den es mit H. M.
 ferner selbst, dem ich nicht
 nicht nicht, als eine
 absolute Imputation einer
 Sache. Es selbst ist
 nicht nicht mit Christ,
 es sagt mir wenig davon
 als einer mit mir selbst.
 ad 4. in Glossa von 1. Tim. 8,
 8. und Rom. 3, 23. Es ist
 nicht, sind offenbar

salp. Ist denn nicht Ver-
 ma contradiction; da man
 in der That nicht das geringste
 findet, das man nicht? Diese
 contradiction können. Ich
 magen für Kinder u. d. ge-
 bräuchlich verfahren, und als
 ein Kind; ist: ein
 dergleichen haben noch
 Kinder zu viel: Wer langweilt
 das? Wer man nicht demnach
 eine contradiction formire
 da kein negans ist, so ist ja
 das impium studium contra-
 dictionis genug offenkundig.
 So man aber befehlen will, wie
 Hr. Dr. Hoyer mündlich gesagt
 hat, ein Kind, wenn er den
 anderen Ort ein zu langweilt
 können findet, wozu in Absicht
 auf die künftige Verfassung
 ein solches Kind aufzuziehen
 mag, den ist solches für nicht
 anders als ein, sondern Un-
 glauben, ungütliche und sonder-
 lich einem Kinder Geist zu
 schädigen und dergleichen und dergleichen
 lange, was selten.

ad 5. Von dem ministerium
 mit meiner Abfassung der
 puncten nicht zu finden sei-
 so den ich noch viel weniger mit
 Hr. Dr. Hoyer mündlich ge-

443
Ihre Erklärung und Antwort
zu finden sey; und wider:
dies mit sich selbst, daß
man verweire noch man mir
imputire, daß: of Christus,
Paulo, Salomoni widerstrebe
oder so lange H. Dr. Hinfür
oder sonst jemand einen
solchen Weltweisen Christen
pündigt, der ist gar unedel
und seines höchsten Wesens
nicht fähig, so lange kein
ist keine Gemeinschaft mit
ihm haben, als die der
Welt nicht wandert bei solchen
principiis auf dem heiligen
Weg suchen müssen eine
minimale Kraft von der
Grund, von seyns Willen,
von der Wirklichkeit der Welt
von der Freilegung und dem
gung in Kraft der Aufklärung
lassen können.

ad 6. Ich glaube, daß das einzige
selbstverständliche, welche
Gott mit dem Menschen verbindet,
das sey mit dem Wunder
bekannt, und was solche
und dem Text von seyns
Hypothese ist Chrysostomus
gar nicht anders.

ad 7. Ist nicht ad rem gemacht.
Nur solches thun, als

weß sel phrasen und der
brunnen, mit manne
selbst deutlich erklären, so
lich bei einem anderen Werk
weß muß es mit contractu
rat sein.

ad 8. Ist nicht vanum scholam
tradendi; Wer schreiet
denn unter und observatione
perfectam? weß aber mit der
imputation, weß man bloß
nominale gesetzt; Man
die Gebote nicht folgen, nicht
für sich gesetzt in specie. In
der That, was es heißt in
eigener Gewissheit, freier
Kunst.

ad 9. Wenn der Lehrer nicht von der
mangelhaften Beschaffenheit und
Kunst nicht wegsagt, als der
Lehrer nicht von dem Gesetz
verwirrt, so viel für
gibt. Leben und Wandel ist
ein man bei dem lehrerigen
thodo predicanet nicht mit
langem Kun, so folgt weß
weß der Lehrer von der Feltung
der Gebote Gottes abgesehen
werden.

ad 10. Von Werken handeln von der ge
staltung des Amtes quoad omnes
partes. Wenn es denn nicht
gottlos zu sagen, weß man nicht
bisher Caput quoad omnes
partes des Amtes nicht
Fondgang mit also selbst

und soll kein liebes und nützliches
Wort mehr denn mit dem
Euchthum Christi zu wecke
kommen, daß ein Blindes den
andern den Weg nicht weisen
kann! Etwas orthodoxian
sich ist mich sufficientissime
volunt.

ad 11. Diese Forderung muß ich
auch mir gedenken selbst. Denn
ich weiß nicht alle selbst
zu nicht nur selbst machen,
und es ist mündlich. Es
sollten wollen imputant
werden, bezeugen ist daß die
für mich nützliche ist.

ad 12. Diese die Catecheticum zu
Glorie fleißiger gebracht
werden, sehr ist zu meinen
gastigen Vorwissen und mich
muß, weil man den
Opfer und meinem Augen
Zufuhr wollen, und selbst
nicht noch gebracht, den
Catecheten und seinem Augen
zu groß.

ad 13. Ist ein nützliches argument.
Man sollte wohl fragen selbst
ob solche Dinge Grund hätten.
Jeder Beweiser langweilt nicht, daß
er gesagt, daß Dreyer und Juri
in der Welt ganz anders würde, langweilt
über sich selbst, daß er den übrigen
formale gebietet, wünscht zwar
daß er sich der geistlichen Rede ganz den Kindern

946
ex modestia nuphellen, fäst,
bezeugt also, daß es gleich
den Versuchit geworden, mit
brennt nicht erfinden, das
Lebenswunder nach Loven Com
sart's erziehung, was
er selbst mit seinem Op
verbreitung gesinnt, welche
für nicht anders als Rupp
mit Luv wurde nicht von
Binnen ..

zu zeigen, daß R. M. Franke nicht in Lufung gemacht!